

Stadt- und Kantonsbibliothek Zug  
Zwischenbericht

---

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 2. September 1985

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit orientieren wir Sie über die Termine, den Stand der Arbeiten, die Projektentwicklung und die Kostensituation betreffend den Um- und Neubau für eine neue Stadt- und Kantonsbibliothek an der St. Oswalds-Gasse in Zug.

I.

Termine und Stand der Arbeiten:

Vorbehältlich unvorhergesehener Ereignisse kann das Bauvorhaben planmässig im Herbst 1986 dem Betrieb übergeben werden; dies trotz einer witterungsbedingten Verzögerung bei den Rohbauarbeiten.

Dem Baufortschritt entsprechen auch der Stand der durchgeführten Submissionen (ca. 95 %) und die Arbeitsvergebungen (ca. 75 %).

Die wichtigsten Termine:

Stand der Arbeiten:

1984	Juli Juli/August August/Dezember  September/Dezember	Baubeginn Abbrucharbeiten Neubau, Baugrubenumfassung und Aushub Altbau, Unterfangungsarbeiten und Aushub
1985	Januar Juli  August Oktober Dezember	Beginn Rohbau Beginn Installationsarbeiten Rohbauvollendung Neubau Rohbauvollendung Altbau Beginn Innenausbau
1986	Herbst	Bauvollendung

Probleme, Bauverzögerungen:

Anfangs 1985 forderten die kalten Wintertemperaturen die totale Einstellung der Rohbauarbeiten während 4 Wochen.

Projektbedingte umfangreiche Ausbrucharbeiten im bestehenden Mauerwerk und der teilweise schlechte Zustand des Mauerwerkes sowie ganz allgemein Berücksichtigungen denkmalpflegerischer Anliegen verlangten ein Vorgehen in kleinen Schritten. Die Priorität "Sicherheit zuerst" verzögerte die Bauarbeiten im Altbau um zusätzliche 5 Wochen.

Orientierung über den Dachstuhl:

Im August 1984 erfolgte der Baubeginn mit dem Teilabbruch der alten Kaserne. Dabei wurde auch der noch zur Hälfte erhaltene Dachstuhl abgebrochen. Die östliche Hälfte des Dachstuhles wurde bereits bei dem im Jahre 1894 erfolgten unschönen Anbau praktisch zerstört.

Der Erhalt des noch zur Hälfte erhaltenen Dachstuhles hätte den Einsatz eines Krans im Altbau verunmöglicht. Daraus hätten einige Fr. 100'000.-- Mehrkosten resultiert, die der Stadtrat als unverhältnismässig betrachtete und daher auch nicht bewilligte. Dies umso mehr, weil im Rahmen von Energiesparmassnahmen die Untersicht des Dachstuhls isoliert wird und somit nur noch zum kleinen Teil sichtbar sein wird. Mit dem Entscheid, den hälftig erhaltenen Dachstuhl zu entfernen, hat der Stadtrat keine Rechtsvorschriften verletzt.

Der neue Dachstuhl wird wiederum nach traditioneller Zimmermannskunst errichtet, so dass eine handwerklich und gestalterisch gute Lösung entsteht.

## II.

Projektentwicklung

Die Ausführungsplanung erfolgte grundsätzlich im Rahmen der üblichen Bereinigungen zum vorgegebenen Projekt. Davon ausgenommen sind die folgenden Ergänzungen und Aenderungen:

Dach:

Rund 65 % vom Dachgeschoss sind als Reserve geplant und vorläufig nicht ausgebaut. Ueber diese Fläche ist ein nicht isoliertes Dach geplant. Eine vom Bauamt eingeleitete Untersuchung zeigte, dass ein isoliertes Dach Einsparungen bei den späteren Ausbaukosten mit sich bringt. Zudem erhöht sich die Flexibilität für künftige Nutzungsmöglichkeiten wesentlich.

Fassaden:

Bei Untersuchungen stiess die kantonale Denkmalpflege an der Ost- und Südfassade auf Originalfenstergewände des alten Kornhauses. Der daraus resultierende Wunsch der Denkmalpflege nach Substanzerhaltung führte zu einer Ueberprüfung aller Fassaden. Das Resultat war eine Aenderung im Sinne einer möglichst getreuen Rekonstruktion der alten Kornhausfassaden unter Ausnutzung der noch vorhandenen, ursprünglichen Fenstergewände.

Stockwerkhöhen:

Als Folge der vorerwähnten Fassadenanpassungen ergeben sich unterschiedliche Stockwerkhöhen mit uneinheitlichen, zum Teil unüblich niedrigen Fensterbrüstungshöhen.

Lichtschacht Freihandbibliothek:

Der Lichtschacht zwischen Freihandbibliothek und der Platzebene Parkhaus Casino, wurde wegen bautechnischen Risiken eliminiert; dies hat übrigens keine wesentliche Reduktion der Belichtung zur Folge.

Office und Abstellraum im 3. Obergeschoss:

Es handelt sich um Nebenräume zu den Gruppenräumen. Diese wurden im Sinne einer langfristigen Flexibilität und aus Kosten-Nutzen Gründen in Frage gestellt und, zu Gunsten eines grösseren Foyers, das auch als zusätzlicher Gruppenraum genutzt werden kann, eliminiert. Ersatz für das Office ist in Form einer Küche, respektive Reservenflächen für Abstellzwecke in genügendem Ausmass im 4. Obergeschoss vorhanden.

III.

Kostensituation:

Aus den im Rahmen der Projektentwicklung erfolgten Bereinigungen, Ergänzungen und Aenderungen (vgl. Kap. II), zeichnete sich schon bald ab, dass gesamthaft Mehrkosten von Fr. 560'000.-- entstehen würden. Das Bauamt hat darum in den vergangenen Monaten Anstrengungen zur Reduktion der Baukosten unternommen. Ziel war, die Qualität des Um- und Neubaues nicht zu schmälern und das grundsätzliche architektonische Konzept beizubehalten. Verschiedene Massnahmen führten zu einer Kostenreduktion von ca. Fr. 360'000.--.

Die Kostensituation profitiert auch von einem Vorschlag des Bauunternehmers. Eine beantragte Systemänderung bei den Unterfangungsarbeiten ergab Einsparungen von ca. Fr. 95'000.--.

Auf dieser Basis und mit zusätzlich geplanten Vereinfachungen und Reduktionen bei den Umgebungsarbeiten und der Ausstattung kann eine voraussichtlich fast ausgeglichene Abrechnungssumme präsentiert werden. Nach Kostenvoranschlagsgruppen unterteilt sich diese wie folgt:

Arbeitsgattung	bewilligter Kreditbetrag	voraussichtliche Abrechnungssumme	Mehr- (+) Minder- kosten (-)
Grundstück	161'000.--	160'500.--	- 500.--
Vorbereitungsarbeiten	1'179'000.--	1'219'000.--	+ 40'000.--
Gebäude	6'835'000.--	7'105'000.--	+ 270'000.--
Betriebseinrichtungen	796'000.--	831'500.--	+ 35'500.--
Umgebung	499'000.--	371'500.--	- 127'500.--
Baunebenkosten	352'000.--	372'500.--	+ 20'500.--
Ausstattung	1'678'000.--	1'638'000.--	- 40'000.--
Total voraussichtliche Abrechnungssumme (ohne Teuerung)	11'500'000.--	11'698'000.--	+ 198'000.--

Der Stadtrat und das Bauamt bemühen sich, die Kostenüberschreitung im Verlaufe der weiteren Bearbeitung noch auszugleichen.

IV.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, vom Zwischenbericht über die neue Stadt- und Kantonsbibliothek Kenntnis zu nehmen.

Zug, 2. September 1985

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

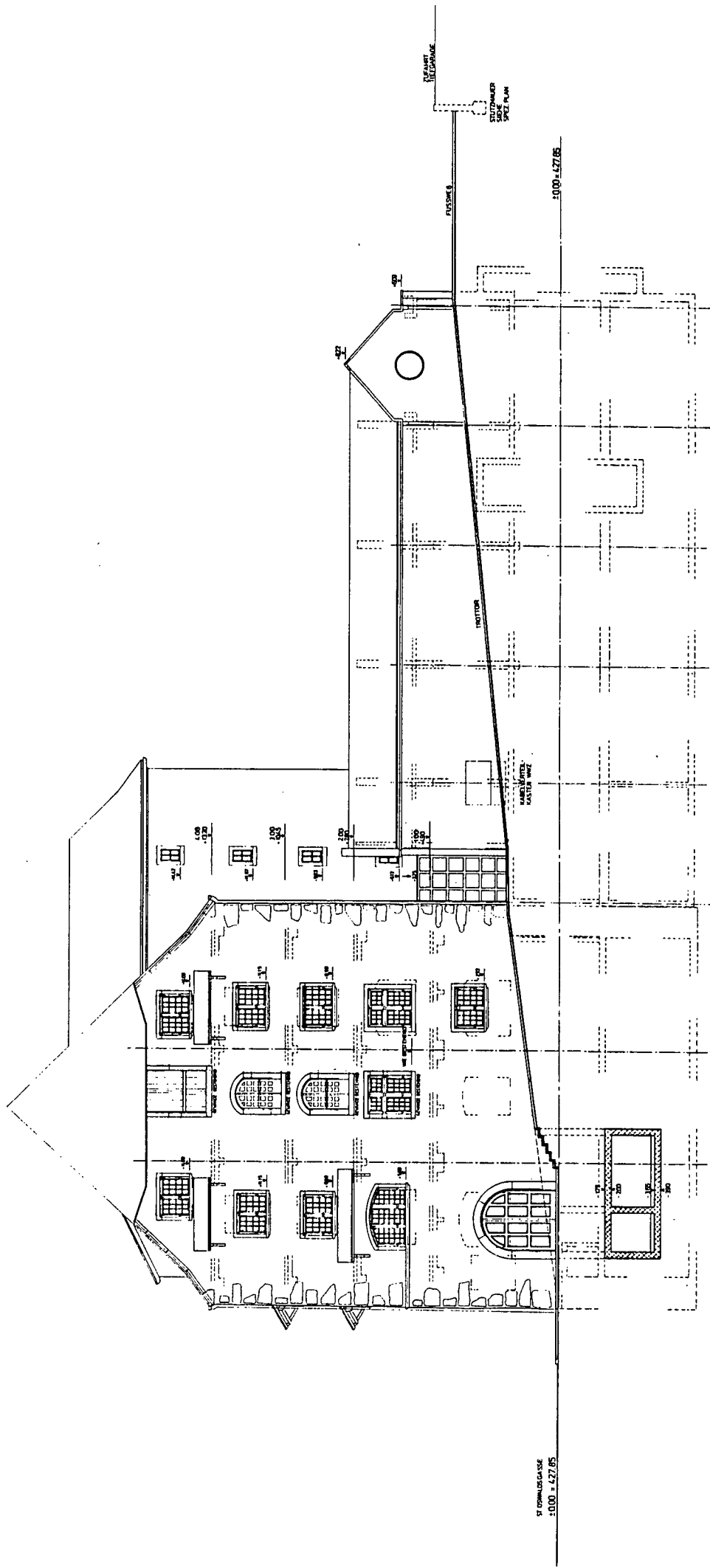
O. Kamer

A. Müller

Beilage:

- Südfassade

STADT- UND KANTONSBLIOTHEK	IN ZUG SKB 0160
SUDFASADE	MST 1.51
STADT- UND KANTONSBLIOTHEK	IN ZUG SKB 0160
SUDFASADE	MST 1.51



STADT- UND KANTONSBLIOTHEK  
 IN ZUG SKB 0160

1:1000 = 427.65

STADT- UND KANTONSBLIOTHEK  
 IN ZUG SKB 0160

1:1000 = 427.65

Stadt- und Kantonsbibliothek Zug  
Zwischenbericht

---

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 1. Oktober 1985

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfung (reduziert um Präsident und Vicepräsident) hat diesen Zwischenbericht in Anwesenheit von Herrn Finanzchef Ernst Moos behandelt.

Der Zwischenbericht wird als umfassend und aufschlussreich angesehen. Es stellten sich keine grundsätzlichen Zusatzfragen.

Die aufgelaufenen Mehrkosten betragen Fr. 560'000.--. Eine kostengünstiger Systemart den Unterfangungsarbeiten (Fr. 95'000.--), sowie Einsparungen an den Umgebungsarbeiten (Fr. 127'000.--) und Ausstattung (Fr. 40'000.--) führen dazu, dass der Rahmen der Gesamtkosten um Fr. 198'000.-- (nicht Fr. 560'000.--) höher liegen wird als vorgesehen.

Einsparungen zum Ausgleich der Kostenüberschreitungen sollen so gewählt werden, dass keine wesentlichen Elemente qualitative Einbussen erleiden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt Ihnen einstimmig, vom Zwischenbericht über die neue Stadt- und Kantonsbibliothek Kenntnis zu nehmen.

Geschäftsprüfungskommission des GGR  
im Auftrag des Präsidenten:

Oswald Weber

3.10.85

